

Ich werde immer bei dir sein

Von SailorTerra

Hallo all meine geliebten Menschen. Heute möchte ich euch mal etwas verraten. All meine Geschichten... Moment. Das habe ich schon in der 50. Fanfic gesagt. Das all meine Geschichten meine eigenen Ängste Sehnsüchte und Träume widerspiegeln. Es ist wahr. Es ist nicht gerade leicht gut Gefühle zu beschreiben, wenn man diese Gefühle nicht selbst in dem Moment in seinem Herzen trägt. Versteht mich nicht falsch. Ich bin kein Mensch der unter schrecklichen Depressionen leidet, sondern einfach nur jemand, der die Vielfalt der Gefühle braucht um ausgeglichen zu sein. Vielleicht schreibe ich auch einfach nur so viele traurige Sachen, weil ich sie mir von der Seele schreiben muss. Auf alle Fälle tut es mir echt leid, dass ich immer so depressives Zeug vor mich hin schreibe. Tut mir echt und wahrhaftig leid. Ich werde mal irgendwann versuchen mich zu bessern. Doch bis dahin...

Ich werde immer bei dir sein

Der Himmel verdunkelt sich langsam. Ist das ein Wunder? Nein, es wird Nacht. Tiefe Schwarze Nacht. Und vermutlich sogar sternklar. Wie ich solche Nächte doch liebe. Es ist eine schöne Abwechslung zu diesen ganz und gar schwarzen Nächten, an denen man noch nicht einmal die Hand vor Augen sieht. Neumond... das haben wir auch heute, aber wenigstens leuchten die Sterne dann um so schöner. Oder was meint ihr? Sie leuchten doch wunderschön. "Bist du eigentlich bescheuert?" Ich muss lächeln, als ich mir diese Worte noch einmal durch den Kopf gehen lasse. Bescheuert bin ich nicht. Nur vielleicht versessen darauf mich zu erkälten. Nur im Nachthemd und mit nassen Haaren auf dem Balkon zu stehen und dabei zu zusehen wie es langsam dunkel wird. Um Venus den Abendstern zu sehen. Ja ganz recht, Venus den Abendstern... das bedeutet wir haben Winter. (Nur im Sommer ist dieser Planet nach der Göttin der Liebe und der Schönheit benannt der Morgenstern.) Tiefsten und kalten Winter um genau zu sein. Und ich stehe hier mit nassen Haaren und nur einem dünnen Nachthemd, weil mir so heiß war, als ich aus der Wanne gestiegen bin. Als ich ihm das erste mal erzählt habe, dass ich so etwas oft tue, hat er mich nur gefragt ob ich denn bescheuert wäre. Ich würde mir den Tod holen, hat er gesagt. Er übertreibt ja... und ich habe ja nicht nur das Nachthemd an. Ich hab mich noch in einer Wolledecke gehüllt. Sie verhindert zwar nicht, dass meine Haare bestimmt gleich zu Eis geworden sind, aber sie hält den Rest meines Körpers warm.

Siehst du dir auch jetzt die ersten Sterne an. Du hast mir mal erzählt, dass du freiwillig im Sommer auf deinem Balkon geschlafen hast, um dir die Sterne besser ansehen zu können. Das ist ein wunderschöner Gedanke. Die ganze Nacht daliegen und die Sterne

ansehen. Wunderschön. Ich mache so was nicht. Nicht im Sommer. Ich hasse Mückenstiche, von denen in dann immer reichlich habe und dann muss ich nicht auch noch draußen schlafen. Aber im Winter ist das etwas anderes. Ich liebe zwar nicht die Kälte, aber die schönen sternklaren Nächte. Und ich liebe dich.

Eine Sternschnuppe rast an mir vorbei. Wünschen... ich sollte mir etwas wünsche, doch mir fällt auf die schnelle nicht ein was. Was könnte ich mir wünschen? Zu spät sie ist vorbei gerast. Macht nichts... ich habe alles was ich brauche. Na ja außer dir. Du bist so weit weg und ich habe nicht die Möglichkeit bei dir zu sein. So weit weg. Wärest du doch bei mir. Sehnsucht... oder vielleicht eher Selbstsucht. Manchmal wünsche ich mir du könntest alles aufgeben und für immer bei mir sein. Nein, aber ich will gar nicht, dass du alles aufgibst. Alles... dann müsstest du ja auch mich aufgeben und das würde ich ganz bestimmt nicht wollen. Obwohl... alles aufgeben. Nur noch die Sterne die für immer über einen wachen. Gedanken die ich immer wieder habe, aber sie immer wieder aufs neue verwerfe. Sei bei mir. Ja wäre es dein Wunsch, dass ich nicht hier draußen in der Kälte stehe... ich würde sofort umkehren. Wirklich ich würde es tun... aber du bist nicht hier. Kannst diesen Wunsch somit nicht äußern. Nur wenn ich hier bin, habe ich das Gefühl ein Stückchen näher bei dir zu sein. Denn ich weiß, dass du den Himmel genau so liebst wie ich. Wir haben nicht viele Weltliche Gemeinsamkeiten, aber unsere Gedanken sind eins. Eigentlich widersprechen wir uns immer, ganz egal wie wir es ein anderes Mal gesehen haben. Immer sind wir genau der entgegengesetzten Meinung. Als ich das Leben liebte, hast du es gehasst... und genau so umgekehrt. Es ist wohl Schicksal, doch von so etwas wie Schicksal willst du lieber nichts hören. Das alles vorherbestimmt ist, du hast recht es ist eine merkwürdige Vorstellung, aber ist sie deshalb unmöglich? Muss doch nicht so sein. Alles in Frage stellen, darin sind wir beide gut, nur um irgendwann zwischen all den Fragen eine Antwort zu finden, die uns beide zufrieden stellt. Ich liebe dich... diese Antwort war es, die uns noch etwas näher zueinander gebracht hat.

Unsere Geschichte war so verflochten, dass niemand es glauben würde, würde man es ihm erzählen. Aber ist das wichtig, nein... du bist wichtig. Für mich der wichtigste Mensch auf Erden. Und das obwohl ich dein Gesicht nicht einmal kenne. Ewige treue... ewiges zueinander halten, das haben wir uns geschworen, aber ohne Worte. Wir brauchten keine Worte, damit wir das wussten. Dabei haben wir diese drei Worte noch nicht einmal ausgesprochen... nur geschrieben, aber das war schon schwer genug. Nach einem Jahr in dem wir beste Freunde waren. Waren da diese drei Worte verwunderlich? Unser Kopf sagte ja, aber etwas anderes, dass stärker war wusste es von Anfang an.

"Ich danke dir..." Die Worte die immer ein lächeln auf mein Gesicht gezaubert haben. Du brauchst mir doch nicht danken. Es ist doch selbstverständlich. Nie würde ich dich aufgeben... nie, verstehst du. Für dich würde ich in die Hölle gehen. Für dich würde ich alles aufgeben, ja das sage ich jetzt, doch wünsche nie, dass es soweit kommt. Ich liebe dich...

"Du wirst dir den Tod holen." Nur von diesem paar Gedanken in einer Sternklaren Nacht doch nicht. Da holt man sich doch nicht den Tod. Vielleicht eine Grippe, aber du musst schon wieder übertreiben. Ich nehme es dir nicht übel. Du machst dir nur Sorgen. Ich versteh es, obwohl du dir keine Sorgen machen brauchst. Ich kann auf mich selbst aufpassen, auch wenn sich das oft nicht so anhört. Vergib mir. Es gibt tausend Sachen für die ich mich entschuldigen könnte, doch sagst du ich sollte das nicht tun. Zu viel Schuld sei nicht gut. Oder hab ich das gesagt? Ich weiß zu viel und befolge so wenig. All die Weisheiten meines Lebens, sind doch nichts als schein. Nicht

mehr als Scherben einer mal irgendwann zerbrochenen Seele, doch bin ich nicht einmal traurig drum. Ohne diesen Schmerz einmal zu erfahren, hätte ich dich nie kennengelernt und dich genau vor diesem Schmerz bewahren können. So hat alles auch sein gutes. Und selbst wenn ich glaubte immer diesen Schmerz zu fühlen, ist er weg, schon lange. Ich glaubte man würde mir nie so etwas wie Glück schenken, doch nach jedem Regen gibt es Sonnenschein. Alles wird irgendwann gut. Es brauchte lange bis ich nicht nur meinen Kopf sondern auch mein Herz davon überzeugt hatte. Doch wenn man an etwas glaubt, dann wird es auch wahr.

"Wenn du sterben würdest, würde ich nicht zögern dir zu folgen." Manchmal bekommen diese Worte eine merkwürdige Bedeutung für mich. Besonders wenn du sagst ich könnte mir hier draußen den Tod holen. Nein... nein... ich lasse dich nicht allein. Und wenn ich auch nicht wirklich bei dir sein kann, werde ich immer bei dir sein. Ja, denn die Liebe ist stärker als alles andere. Du wirst mich nie verlieren, denn ich werde für immer bei dir sein. Für immer...

Nachwort: Ob ihr alles glaubt was hier steht ist euch überlassen. Ob der Mensch, dem das hier gedacht ist es je lesen wird, bezweifle ich. Und ob es wirklich für immer ist kann niemand sagen. Aber solange man an etwas glaubt kann es auch wahr werden. Drum gebt niemals die Hoffnung auf. Denn dieser Mensch, dem das hier gewidmet ist, ihm musste ich erst wieder aufs neue bebringen wie man hofft. Und obwohl es töricht war ihn zu lieben, hat ein Herz das nicht mehr lieben wollte, es vollbracht. Versuche deine große Liebe zu finden, und wenn du daran glaubst wird es auch irgendwann einmal wahr.

Bye SailorTerra